

Unsichtbarer Moderator flüstert ins Ohr

Wissensvermittlung beim Musikhören / Kinder können Konzerte mit besonderem Live-Audio-Guide verfolgen

Prenzlau. Musik hören und dabei einem unsichtbaren Moderator lauschen, der während eines Konzerts spannende Informationen ins Ohr flüstert – das macht moderne Technik möglich. Rund 150 Schüler erlebten diese außergewöhnliche Premiere bei einer öffentlichen Probe des Preußischen Kammerorchesters. Die Kinder und Jugendlichen hatten dabei einen Audioguide zur Seite, also Livemoderation über Kopfhörer.

Hintergrund ist ein landesweites Projekt mit Namen Ohrphon. Es soll eine Ergänzung zu Schulkonzerten und Workshops darstellen. Solcherart Proben führt der Nikolaisaal Potsdam bereits seit Jahren erfolgreich durch. Nun wird das Projekt ins Land Brandenburg hinausgetragen. Unter den ersten dafür ausgewählten Städten und Orchestern ist auch Prenzlau mit dem Preußischen Kammerorchester.

Zur Hauptprobe des dritten Klassikkonzerts der „Preußen“ reisten Ohrphon-Projektmanagerin Lydia Griese und Technikerin Katja Fochler mit sieben Koffern voller Audioguides samt Übertragungstechnik an. Das Konzept sieht vor, dass der laufende Probenbetrieb für die Musiker nicht

gestört wird und die Kinder Wissenswertes zur Arbeit des Orchesters, der Probe, aber auch zum Werk und Komponisten quasi ins Ohr geflüstert bekommen. Bei solch großem Andrang

und mehreren Durchgängen mit sechs Schulklassen verlief die Premiere dann aber auch für die Musiker und den Chefdirigenten James Lowe nicht ganz so wie immer. „Es sollte für uns

eine ganz normale Probe sein, aber wir waren besonders motiviert, vor den jungen Zuschauern zu proben“, erzählt Konzertmeisterin Aiko Ogata. „Wir sind alle sehr begeistert und positiv

überrascht über das große Interesse und die gespannte Ruhe, mit der die Kinder die Probe verfolgt haben.“

Lydia Griese vom Ohrphon-Projektmanagement Brandenburg übernahm in Prenzlau die altersgerechte Moderation für die Schüler. „Der große Vorteil ist, dass die Schüler mit dem Audioguide nicht alleine gelassen werden. Man kann direkt auf Ereignisse in der Probe reagieren und auf besondere Stellen im Werk zum richtigen Zeitpunkt hinweisen“, erklärt sie. So wurden Gymnasiasten beispielsweise ganz genau darauf hingewiesen, an welcher Stelle das Preußische Kammerorchester den tragischen Tod des Geliebten in Respighis „Il Tramonto“ musikalisch beschreibt. Die etwas jüngeren Schüler konnten in Haydns „Le matin“ vor allem auf die einzelnen Soloinstrumente aufmerksam gemacht werden. Es gab also keinen Raum für Langeweile.

Im April wird es Gelegenheit geben, Ohrphon noch einmal in der Uckermark zu erleben. Das Format soll sich nach dem Willen der Kulturagentur und des Nikolaisaals Potsdam auch in der Zukunft hier etablieren.



Zweimal zuhören bei der Orchesterprobe: Während vorn die Musiker spielen, erzählt ein Moderator über Kopfhörer Wissenswertes zu Instrumenten und Stücken.

Foto: Kulturagentur